

USA 10/03-2020

Europa verschärft Maßnahmen

Grenzkontrollen in Italien, Tschechien und Polen – Frankreich verhängt Verbot

Italien, das in Europa am stärksten vom Coronavirus betroffene Land, ergriff weitere Maßnahmen: Premierminister Giuseppe Conte gab am späten Montagabend bekannt, dass die italienische Regierung Sperrungen und Einschränkungen der Bewegungsfreiheit auf das ganze Land ausgeweitet hat. Es gebe keine Zeit zu verlieren. Nach der Abriegelung großer Teile im Norden hatte die italienische Regierung zuvor Kontrollen an Bahnhöfen, Flughäfen und Autobahnen aktiviert. Nur im Notfall oder aus Arbeitsgründen darf man ein- oder ausreisen. Dies muss durch eine Selbsterklärung bezeugt werden, wie das Innenministerium mitteilte. In Italien gibt es bereits mehr als 460 Tote und 10 000 Infektionen. Auch die Tourismusbranche reagierte. Gastbetriebe und Seilbahnbetreiber in Südtirol beenden vorzeitig die Wintersaison. Die Skianlagen im ganzen Land werden geschlossen. Dies sei in Absprache mit dem Zivilschutz beschlossen worden, teilte Regionenminister Francesco Boccia am Montag mit. Die touristischen Unternehmen stellen ihren Betrieb ab Mittwoch bis voraussichtlich 3. April 2020 ein.

Frankreich beschloss, grundsätzlich Veranstaltungen mit mehr als 1000 Menschen zu verbieten. Das kündigte Gesundheitsminister Olivier Véran in Paris nach einer Sitzung des Sicherheitsrats an, ließ aber erkennen, dass es Ausnahmen geben werde. Bisher hatte Frankreich Veranstaltungen mit mehr als 5 000 Menschen verboten.

Dänemark hatte ebenfalls von Veranstaltungen mit mehr als 1000 Zuschauern abgeraten. Alle Spiele der ersten und zweiten dänischen Fußballliga fanden am Wochenende vor leeren Rängen statt. Auch beim Melodi Grand Prix, dem dänischen Vorentscheid für den Eurovision Song Contest, herrschte Geisterstimmung: Für den Musikwettbewerb in der Royal Arena in Kopenhagen war ebenfalls kein Publikum zugelassen gewesen.

Tschechien führt zum Schutz vor einer weiteren Ausbreitung des Virus Stichprobenkontrollen für Einreisende an der Landesgrenze ein.

Polen kontrolliert künftig an der A 4 am früheren Grenzübergang Hennersdorf (Jedrychowice) bei Görlitz Busreisende aus Deutschland.

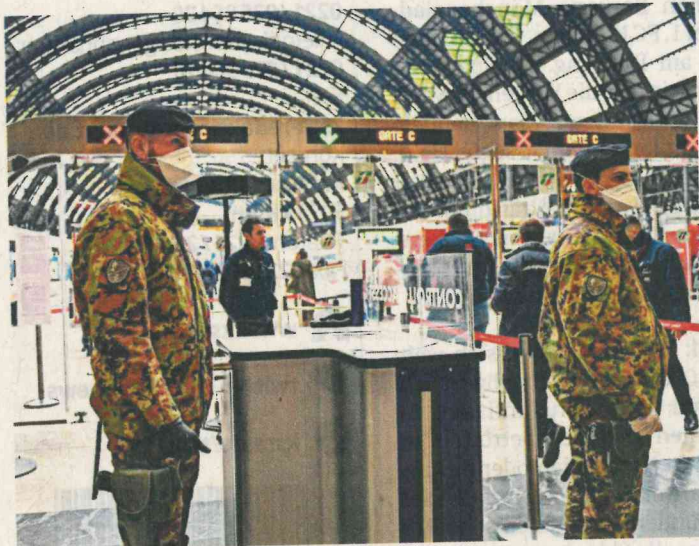
In China starben derweil weitere 22 Menschen an den Folgen des Virus. Die Zahl neu Infizierter sank laut offiziellen Angaben weiter auf landesweit 40 Fälle. Es wird jedoch eine hohe Dunkelziffer vermutet. An der Lungenkrankheit Covid-19 sind in China bislang mehr als 3000 Menschen gestorben. Über 80 735 Infektionen wurden nachgewiesen, mehr als 58 000 Patienten gelten jedoch mittlerweile als geheilt.

In Südkorea mehren sich die Anzeichen für einen langsameren Anstieg der Infizierungen. Am Sonntag seien 248 neue Fälle mit Sars-CoV-19 erfasst worden, teilten die Gesundheitsbehörden am Montag mit. Die Gesamtzahl stieg auf 7382. Die Zahl der bisherigen Todesfälle in Verbindung mit dem Virus wurde mit 51 angegeben.

Weltweit haben sich inzwischen weit mehr als 100 000 Menschen nachweislich mit dem neuen Coronavirus infiziert, die Dunkelziffer liegt Experten zufolge aber noch wesentlich höher. Eine schützende Impfung oder eine spezielle Therapie zur Behandlung der Erkrankung Covid-19 gibt es nicht.

Die meisten Infizierten haben nur eine leichte Erkältungssymptomatik mit Frösteln und Halsschmerzen, die binnen weniger Tage verschwindet, oder gar keine Symptome. Etwa 15 von 100 Infizierten erkranken schwer, betroffen sind vor allem ältere Menschen oder solche mit Vorerkrankungen.

Behörden in vielen Ländern erlassen Maßnahmen wie Schulschließungen und eine Quarantäne für Verdachtsfälle. Das passiert nicht, weil es sich bei Covid-19 um eine besonders gefährliche Erkrankung handelt, sondern um eine ungebremste Infektionswelle zu vermeiden. Ziel ist, die Ausbreitung über einen langen Zeitraum zu strecken. In etwa einem Jahr könnte es eine schützende Impfung gegen den neuen Erreger geben. (dpa)



Soldaten der italienischen Armee stehen am Hauptbahnhof von Mailand.

Foto: dpa